

UNVERGÄSSLICHER STRAßEN  
Ausstellung im Rathaus  
Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn  
Entwicklung des Wiener Waltzes  
und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert  
Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr  
(Montag 14-19 Uhr)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

14. September 1949

Blatt 342

Hofrat Prof. Ferdinand Habel 75 Jahre alt

Der langjährige, in weiten Kreisen bekannte Chordirektor von St. Stephan, Ferdinand Habel, feiert am 20. September seinen 75. Geburtstag. 1874 in Maria Schein in Böhmen geboren, genoß Habel seine Ausbildung bei Josef Labor und Josef Böhm am Wiener Konservatorium, dem Vorläuferinstitut der Staatsakademie für Musik, an der der Künstler ab 1913 bis zu seinem 65. Lebensjahr als Professor für Musiktheorie tätig war. Ferdinand Habel ist ein hervorragender Chorfachmann und leitete als solcher den Sängerbund "13 Linden" seit 1893. 1921 wurde er zum Domkapellmeister von St. Stephan ernannt, 1924 folgte seine Bestellung zum Universitätslektor für Theorie und Praxis der Kirchenmusik an der Theologischen Fakultät in Wien. Für seine Verdienste wurde Habel 1934 mit dem Hofrattstitel ausgezeichnet.

Als Komponist trat er mit mehreren geistlichen und weltlichen Chorwerken hervor. Auch seine Bearbeitungen und Ausgaben von Kirchenmusikwerken der Klassiker sind zu rühmen.

"Petrus" und "Sumurum"

Die Gesellschaft der Filmfreunde zeigt Sonntag, den 18. September, um 10 Uhr vormittag im Künstlerhaus-Kino, Wien I., Akademiestrasse 13, für ihre Mitglieder den französischen Sittenfilm "Petrus" mit Fernandel, Simone, Simon, Pierre Brasseur und anderen. Die Regie führt Marc Allégret, dessen künstlerisch hervorragenden Film "Dodé d'Anvers" erst kürzlich die Gesellschaft der Filmfreunde vorgeführt hat.

Dienstag, den 20. September, um 20 Uhr, im Mittleren Saal der Urania Stummfilm des leider zu früh verstorbenen Regisseurs Ernst Lubitsch "Sumurum" mit Pola Negri, Paul Wegener, Harry Liedtke u.a.m.